

Jubiläums-Neuigkeiten aus der Hanns-Seidel-Stiftung, Büro Korea – Dezember 2008
Newsletter of Hanns-Seidel-Foundation, Korea Office – December 2008
한스 자이델 재단 한국사무소 발행 뉴스레터 – 2008 년 12 월

1. Deutsche Version
2. English Version
3. Koreanische/ Korean Version (한국어판)

1. Deutsche Version

Seoul, im Dezember 2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

es hat einige Zeit gedauert, bis wir Ihnen wieder einmal einen neuen Newsletter der HSS zuschicken konnten. Vielfältige Veranstaltungen in den letzten Monaten haben dabei mitgewirkt. Wir wollen Ihnen einige der Höhepunkte, wie die Konferenz “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development” in Washington, D.C. gemeinsam mit der Korea Economic Institute und der Universität Duisburg-Essen, ein weiteres Trainingsseminar zum Thema „Zölle“ in Nordkorea sowie die internationale Konferenz „Towards a New Regionalism“ mit der Korea Trade Research Association, hier vorstellen. Zudem ist ein Sonderbericht von Prof. Kim Suk, Universität von Detroit-Mercy, Herausgeber der North Korean Review, über einen Besuch im Kaesong-Industrie-Komplex teil dieser Ausgabe. Leider haben sich ja die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea drastisch verschlechtert. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, daß die Erinnerung an die Folgen der Teilung im Gedächtnis der Südkoreaner, gerade der jüngeren Generation, erhalten bleibt. Die letzte Veranstaltung dieses Jahres, eine Reise mit drei südkoreanischen Abgeordneten der Nationalversammlung und einer Delegation des Institute for Peace Affairs nach Deutschland, widmet sich deshalb dem Thema „Erinnerung und Bildung für die Wiedervereinigung“. Die Delegation wird u.a. nach München, an die innerdeutsche Grenze, nach Leipzig und Berlin führen und dort Institutionen der politischen Bildung, aber auch Denkmäler und Museen, die der Erinnerung und Aufarbeitung dienen, besuchen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Newsletter zu lesen und unsere Homepage (www.hss.or.kr) zu besuchen und freuen uns besonders, Sie wieder einmal bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu können. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches neues Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr
Dr. Bernhard Seliger
Repräsentant

Inhalte

1. Call for Papers – Towards a Northeast Asian Security Community?“
2. Veranstaltungsrückblicke
3. Sonderbericht: Besuch des Kaesong-Industrie-Komplexes (KIC) durch Prof. Kim Suk
4. Praktikum in der Hanns Seidel Stiftung Büro Korea
5. In eigener Sache

1. Call for Papers

Call for papers - “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”

The Northeast Asian security environment is closely linked to Korea’s growth perspectives for the future. While today still burdened by a North Korea *malus* on international financial markets, a peaceful solution of the security problems could not only enhance economic stability of Korea and reduce the defense burden considerably (the so-called peace dividend), but it would also facilitate regional investments and regional solutions for common economic problems. In the moment the debate on a possible security order is in full swing amid rumors of health problems of North Korea’s leader, which brought to attention again the apparent lack of a succession plan in the isolated country.

In October 2008 a group of Korea experts and renowned scholars met to discuss the outlook for a Northeast Asian security community in a conference jointly organized by Hanns-Seidel-Foundation Korea, Korea Economic Institute in Washington, D.C., and the University of Duisburg/Essen (Germany). The project is sponsored by a “Modern Korea” grant of the Academy of Korean Studies. Currently we are looking for papers to be included in a book “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”. Focus is the economic analysis and perspective of the security community. We are looking for contributions of around 8.000 to a maximum of 12.000 words. Topics can include (though this is not exclusive) the measurement of the peace dividend, the possible features of an economic community (with particular relevance to its relation to security-problems in Northeast Asia), the economic aspects of the current six-party-talks and the impact of stability vs. instability on Korea’s country rating. The book is expected to be published next year by a leading European publishing house. Authors considering submitting a paper are kindly asked to send in a one-page abstract by January 15th. The decision about acceptance of the paper will be made by January 31st. Complete papers are due March 31st, 2009. An honorarium of 350 Euro will be provided upon receiving a revised final draft.

For the editors:

Bernhard Seliger – seliger@hss.or.kr
Werner Pascha – pascha@uni-due.de

2. Veranstaltungsrückblicke

Dezember 2008

Posterausstellung „Geschichts-Codes“ an der Seoul National University

Am 04. Dezember eröffnete die Hanns Seidel Stiftung (HSS) in Zusammenarbeit mit dem Institute for Peace Affairs (IPA) in Korea die Posterausstellung „Geschichts-Codes“ im Institute for Peace and

Unification Studies (IPUS) der Seoul National University. Die Eröffnungsrede hielt Dr. Shin Young-Sok, Vizepräsident des IPA. Es folgten Grußworte von Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant der HSS, Prof. Dr. Park Myung-Kyu, Direktor des IPUS, sowie Prof. Dr. Jung, Direktorin des Seoul National University Museum in denen die Bedeutung der Ausstellung hervorgehoben wurde. Die Ausstellung kann bis zum 12. Dezember 2008 im IPUS der Seoul National University besichtigt werden.

Pomnyun Sunmin zu Gast bei der Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin

Die ganze Tragik der Teilung Koreas zeichnete Ehrwürden Pomnyun Sunmin bei seinem Besuch im Berliner Büro der Hanns-Seidel-Stiftung nach. Der südkoreanische Zen-Meister Pomnyun ist u.a. Vorsitzender von „The Peace Foundation“ und setzt sich seit 1997 für die Aussöhnung auf der Koreanischen Halbinsel ein. Angesichts der tiefen Kluft zwischen Nord- und Südkorea infolge des Bruder-Krieges und der fortdauernden gegenseitigen Beschuldigungen sei es eine zentrale Aufgabe seiner Organisation, die Südkoreaner über die miserablen Lebensbedingungen der nordkoreanischen Brüder und Schwestern aufzuklären und für humanitäre Unterstützung in Südkorea zu werben, erläutert Ehrwürden Pomnyun dem Leiter des Berliner Büros, Ernst Hebeker. Viele Südkoreaner wünschen sich zwar die Überwindung der Teilung und bewundern die Leistungen der Deutschen hinsichtlich ihrer Wiedervereinigung, aber es fehle ihnen an Wissen über die soziale und politische Situation in Nordkorea. Aber ohne gegenseitiges Verständnis, führte Ehrwürden Pomnyun weiter aus, könne es nicht zur Aussöhnung als Vorbedingungen für eine mögliche Wiedervereinigung kommen. Tiefe Einblicke in die nordkoreanische Misere gewinnen Zen-Meister Pomnyun und seine Helfer durch die Betreuung nordkoreanischer Flüchtlinge im chinesisch-koreanischen Grenzgebiet, aber auch in Nordkorea selbst. Humanitäre Hilfestellung sei kein leichtes Unterfangen unter den politischen Bedingungen Nordkoreas, wie er betont, zu groß sei das Misstrauen gegenüber jeglichen Hilfsorganisation seitens des Regimes. Die Furcht vor politischer Einflussnahme von außen sitze tief. Die westlichen Erwartungen hinsichtlich einer Öffnung des Regimes in Zusammenhang mit den Spekulationen über den Gesundheitszustand des nordkoreanischen Staatsführers Kim Jong Il dämpfte der Mönch. Auch die sich stetig verschlechternden sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen werden den Systemkollaps nicht beschleunigen, erläutert Ehrwürden Pomnyun. Der politisch-militärische Kontrollapparat funktioniere nach wie vor. Seiner Einschätzung nach ist ein Regimewechsel in naher Zukunft nicht zu erwarten. Umso wichtiger sei es ungeachtet der politischen Kontroversen, so sein abschließender Appell, nicht das Schicksal der Menschen, die unter den totalitären Bedingungen leben müssen, zu vergessen und ihnen wo immer möglich zu helfen. Seit mehreren Jahren sind alle Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung in Südkorea an diesem Ziel der Aussöhnung ausgerichtet. Entsprechend wurde 2005 ein Pilotprojekt zur nachhaltigen Entwicklung der Grenzregion mit der Provinz Gangwon ins Leben gerufen. Für ihre Verdienste erhielt die Hanns-Seidel-Stiftung 2006 in Korea auch den „Gangwon Peace Prize“.

Internationale Konferenz der Korea Trade Research Association

Die Korea Trade Research Association (KTRA) hat am Freitag, den 05. Dezember 2008 eine große internationale Konferenz mit dem Thema „Neuer Regionalismus in Nordostasien – für eine engere Regionale Integration“ in der COEX in Seoul organisiert. Die Hanns-Seidel-Stiftung Korea war einer der Sponsoren der Konferenz. Dr. Lee Jongwon, Präsident der KTRA und Professor an der Universität in Suwon, stellte in seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit der Konferenz in den Vordergrund. In Zeiten einer weltweiten Wirtschaftskrise sei regionale wirtschaftliche Kooperation besonders wichtig um andauernde Krisen zu meistern. Die Sitzung am Vormittag war unterteilt in drei gleichzeitig stattfindende Seminare, die alle gut besucht waren. Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant der HSS Korea, sprach im Rahmen des Seminars über Freihandelsabkommen in Nordostasien über Nordkoreas Handel, den Kaesong Industriekomplex und das EU-Korea

Freihandelsabkommen. Die anderen beiden Seminare behandelten die Themen Internationales Business in Nordostasien und E-Trade und Handelsmessen. Am Nachmittag fanden zwei Plenarsitzungen zum Thema Neuer Regionalismus in Nordostasien statt. Experten aus China, Japan, Deutschland und den USA sprachen über die verschiedenen Perspektiven zu dem Thema. Prof. Dr. Werner Pascha von der Universität Duisburg-Essen, der von der HSS Korea eingeladen worden war, erläuterte die Rolle von Peer Review im Schema der Ostasiatischen Regionalen Integration. Die Konferenz wurde nicht nur von zahlreichen koreanischen und internationalen Wissenschaftlern sondern auch von sehr vielen Studenten besucht.

November 2008

Reform der kommunalen Selbstverwaltung – eine deutsche Perspektive

Die Hanns-Seidel-Stiftung war zusammen mit der Korean Association for Political and Diplomatic History (KAPDH), dem National Assembly Research Service (NARS) und dem Seoul ASEM Institute for International Relations Organisator der Konferenz zum „Vergleich der kommunalen Verwaltungen in Korea und Deutschland“. Die Konferenz, die auf Anregung des südkoreanischen Innenministeriums zustande gekommen ist, fand am 27. November in der Bibliothek der Nationalversammlung in Seoul statt. Lee Chang-Hoon (Präsident des KAPDH und Seoul ASEM Instituts), Kim Hyung-Sung (Präsident des NARS) und Lee Dal-Gon (Mitglied der Nationalversammlung) begrüßten die zahlreichen erschienenen Gäste. Die erste Sitzung hatte das System der lokalen Verwaltungen in Korea und Deutschland zum Thema. Lee Jeong-Jin, Forscher bei NARS, sprach über die Perspektiven der koreanischen lokalen Regierungen. Prof. Wolf-Uwe Sponer von der Fachhochschule für Verwaltungswissenschaften in Sachsen erklärte die Gebietsreformen im Freistaat Sachsen nach der Wiedervereinigung. Die zweite Sitzung fokussierte dann die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung der beiden Länder. Herr Yoon Jong-In vom Innenministerium hielt einen Vortrag über die Situation in Korea, wohingegen Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung, über die Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene in Deutschland sprach.

Jahrestagung der Koreanisch-Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaften – Perspektiven der deutsch-koreanischen Beziehungen

Am Freitag, den 28. November 2008 wurde die jährlich stattfindende Konferenz der Koreanisch-Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaften (KDGS) in Seoul abgehalten. Anlässlich des 60jährigen Bestehens der Republik Korea wurden Ergebnisse und Perspektiven der Entwicklung der Deutsch-Koreanischen Beziehung diskutiert. Die Konferenz wurde von der Hanns-Seidel-Stiftung mitorganisiert. Zunächst beleuchteten Rhee Doo-Hwan, Präsident der KDGS und Senior Fellow beim Institute for National Security Strategy, Peter Winkler, Politischer Referent der Deutschen Botschaft in Seoul, sowie Kwon Young-Sae, Mitglied der Nationalversammlung der GNP, in ihren Grussworten die Deutsch-Koreanische Beziehung. Abgeordneter Kwon ist der neue Vorsitzende der koreanisch-deutschen Parlamentariergruppe und als solcher für die parlamentarischen Beziehungen zu Deutschland verantwortlich. Dr. Bernhard Seliger und Frau Sarah Kohls stellten die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Nordkorea vor. Prof. Kim Kim Sang-Gyeom von der Dongkuk Universität sprach dann in einem Vergleich mit dem Grundgesetz in Deutschland über die koreanische Wirtschaft und wirtschaftliche Artikel im koreanischen Verfassungsrecht. Dr. Rhee vom NISS hielt einen Vortrag über Neoliberalismus in Deutschland und seine funktional Abgrenzung. In der zweiten Sitzung stellte Prof. Sponer von der Expertenkommission zur Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen die kommunale Gebietsreform in Sachsen nach der Wiedervereinigung vor. Abschließend sprach Herr Lee Jang-Seop vom Arts Council Korea über den sozio-kulturellen Austausch der beiden Länder nach der Gründung der Republik Korea.

Die Integration von nordkoreanischen Flüchtlingen und von Migranten - Konferenz an der Dong-A Universität in Busan

Die Hanns-Seidel-Stiftung war einer der Sponsoren der Konferenz über „Die Integration von hochqualifizierten Ausländern in Korea, die von der Graduate School of North East Asian Studies und dem Center for Social Education der Dong-A Universität am 25. November 2008 in Busan organisiert wurde. In der ersten Sitzung wurden vor allem die Erfahrungen aus anderen Ländern beleuchtet. So sprach bspw. Prof. Junichi Goto von der Kobe Universität in Japan über Migranten in Japan und das Problem der älternden Bevölkerung. Prof. Eng Fong Pang von der Singapore Management University präsentierte die jahrelange erfolgreiche Integration von Ausländern in den einheimischen Arbeitsmarkt, ohne die Singapur heute nicht so erfolgreich sein könnte. Nachmittags wurde der Fokus dann auf Korea gelegt. Prof. Lee Soon-hyeong von der Seoul National Universität sprach über die beruflichen Chancen von nordkoreanischen Flüchtlingen in Südkorea und deren Integration in die Gesellschaft. Des Weiteren wurde in Fallstudien von chinesischen Arbeitnehmern in Busan berichtet. Abschließend wurde die zukünftige Verbesserung der Migrationspolitik in Korea in einer Diskussionsrunde besprochen. Unter den Zuhörern befanden sich ebenfalls mehr als zwanzig ausländische Frauen, die zum arbeiten nach Korea gekommen und nun mit koreanischen Männern verheiratet sind.

Sondervortrag von Dr. Bernhard Seliger beim Korea Development Institute

Am Freitag, den 14. Oktober, hielt Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung in Korea einen Vortrag zum Thema „Finanzierung der deutschen Einheit – eine Bilanz nach 20 Jahren“ vor der Nordkorea-Abteilung des Korea Development Institute (KDI). Das KDI ist das wichtigste staatliche Wirtschaftsforschungsinstitut. Die Finanzierung der deutschen Einheit ist deshalb für Korea ein wichtiges Thema, weil man sich Erkenntnisse für die Situation in Korea nach einer möglichen Wiedervereinigung erhofft. Wie Dr. Seliger ausführte, war der hohe Anteil der Konsumausgaben an den Gesamttransfers zwar politisch-ökonomisch, allerdings führte er auch zur dauerhaften Einrichtung einer Transferökonomie.

EU-DPRK Trade Capacity Project – Seminar zum Thema „Zollverfahren in der EU“

Am 05./06. November 2008 fand das siebte Seminar im Rahmen des EU-DPRK Trade Capacity Project, dass von der Hanns Seidel Stiftung Korea mit finanziellen Mitteln der EU organisiert wird, in Pjöngjang statt. Thema des Seminar war das „Zollverfahren in der EU“. Herr Piet Timmermanns, ein langjähriger Mitarbeiter des Flughafen Brüssel in Belgien, war als Experte für Zölle mitgereist. Am Seminar haben über zwanzig Teilnehmer u.a. von der nordkoreanischen Zollbehörde, von der Universität für nationale Wirtschaft und vom Außenhandelsministerium teilgenommen. Da Nordkorea eines von wenigen Ländern ist, das kein Mitglied in der World Customs Organization (WCO) ist, war das Seminarthema von besonderem Interesse. Im kommenden Jahr will Hanns Seidel Stiftung Korea wird in Zusammenarbeit mit der nordkoreanischen Zollbehörde die Perspektiven einer Mitgliedschaft Nordkoreas in der WCO diskutieren.

Oktober 2008

Besuch von Prof. Ra Jong-Il, Präsident der Woosuk-Universität, in München

Am 29. Oktober besuchte Prof. Ra Jong-Il, Präsident der Woosuk-Universität, die Zentrale der Hanns-Seidel-Stiftung in München und kam dort mit Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf zu einem Gespräch zusammen. Die Woosuk-Universität aus der Cheolla-Buk-Provinz ist ein Partner

der Hanns-Seidel-Stiftung, die insbesondere am Thema der Integration von nordkoreanischen Flüchtlingen und den Perspektiven der Migration Interesse hat. Prof. Ra war vor seiner Präsidentschaft an der Woosuk-Universität Diplomat und u.a. Botschafter Südkoreas in Tokyo und London.

Die Rolle der Auslandskoreaner für die koreanische Einigung – Perspektiven aus Japan, China und den USA

Das Auslandskoreanerseminar 2008 fand am 27. Oktober im Rose Room des Sejong Hotels in Seoul statt. Die Veranstaltung gehört zu einem von mehreren jährlichen kooperativen Seminaren zwischen der Hanns-Seidel-Stiftung in Korea und dem IPA (Institute for Peace Affairs). Der Zweck des Seminars liegt darin, dass noch erweiterte Ideensammlungen von den Auslandskoreanern über das Thema „Versöhnung und Wiedervereinigung der beiden Koreas“ ermöglicht werden können, was wiederum einer positiven Fortsetzung des Wiedervereinigungsprozesses zugutekommen wird. Beim Seminar hielt Herr Song, Young-Dae (ehemaliger Staatssekretär im Wiedervereinigungsministerium) die Grundsatzrede und als Referenten und Diskutanten wirkten Prof. Dr. Nam, Sung-Wook (Direktor des Institute for National Security Strategy), Dr. Hyun, Sung-Il (Senior Researcher, INSS), Dr. Yang, Young-Shik (Staatssekretär a.D. des Wiedervereinigungsministeriums), Dr. Park, Hyung-Jung (Senior Researcher des KINU: Korea Institute for National Unification), Dr. Cho, Sung-Ryul (Teamleiter für Sicherheitsfragen des INSS) mit. Als Experten unter den Auslandskoreanern waren Prof. Dr. Kim, Kang-Il (Direktor des Instituts für Nordostasien der Yanbian Uni. aus China), Prof. Dr. Lee, Jong-Lim (Yanbian Uni. aus China), Lim, Gwan-Hon (Präsident der Pazifische Kulturstiftung aus den USA), Dr. Kim, Bom-Song (Leitartikler der Hukryonggang Zeitung aus China), Prof. Dr. Kang, Yong-Bom (Direktor des Instituts für Sozialwissenschaften der Yanbian Uni. aus China) präsent. Das Hauptthema des Seminars stellte „Aussichten für mögliche Änderung der Machtstruktur in Nordkorea und Frieden auf der koreanischen Halbinsel“ dar. Die Themen der 1. und 2. Sitzung klangen jeweils wie folgt: „Aussichten für mögliche Änderung der Machtstruktur und Öffnung in Nordkorea“, „Perspektiven für die nordkoreanische Atomfrage und Beziehungen zwischen Süd- und Nordkorea“.

„Auf dem Weg in eine nordostasiatische Sicherheitsgemeinschaft? Folgen für Koreas Wachstum und konjunkturelle Entwicklung“

Am 15. Oktober veranstaltete die Universität Duisburg-Essen (UDE) und die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) in Zusammenarbeit mit dem Korea Economic Institute (KIE) eine Konferenz zum Thema „Auf dem Weg in eine nordostasiatische Sicherheitsgemeinschaft? Folgen für Koreas Wachstum und konjunkturelle Entwicklung“. Die Konferenz, die in Washington D.C. USA stattfand, brachte Meinungsführer aus den Vereinigten Staaten, Korea und Europa zusammen. Das nordostasiatische Sicherheitsumfeld ist eng mit Koreas zukünftigen Wachstumsperspektiven verbunden. Obwohl Korea auf den internationalen Finanzmärkten bis heute durch den Nordkorea Malus belastet wird, kann eine friedliche Lösung der Sicherheitsprobleme nicht nur die Stabilität Koreas erhöhen und die Belastung der Verteidigung nennenswert reduzieren (die sogenannte Friedensdividende), sondern auch regionale Investitionen sicherer machen und regionale Lösungen für generelle wirtschaftliche Probleme begünstigen. Die Konferenz war in 4 Diskussionsforen aufgeteilt bei denen jeweils 2 Präsentationen vorgetragen wurden, die durch nützliche Anmerkungen eines Diskutanten ergänzt wurden. Die Co-Organisatoren waren nicht nur in der Lage, bedeutende Forscher und Experten für koreanische Fragestellungen zu gewinnen. Darüber hinaus gewann man auch Teilnehmer weltweit bekannter Einrichtungen (wie dem Peterson Institute, dem führenden US-Institut für Fragen zur internationalen Wirtschaft oder die Heritage Foundation), aber auch Teilnehmer wichtiger politischer Institutionen (unter anderem das US State Department, Treasury Department und Department of Defense, was die Relevanz der Konferenz für Washington von

offizieller Seite zum Ausdruck bringt), sowie Vertreter internationaler Finanzinstitutionen (IMF und Weltbank) und nicht zuletzt führende Think Tanks und bedeutende Universitäten (Goergetown oder George Washington University). Die Ergebnisse der Konferenz werden als erstes online bei der KEI (www.keia.org) und später in Printform von der UDE und HSS veröffentlicht. Der Inhalt der Konferenz wird ebenfalls Teil der „INEAST – Hanns Seidel Series on Modern Korean Economy“, welche durch die Strategic Initiative of Korean Studies (SIKS) und der Academy of Korean Studies (AKS) gesponsort wird. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte folgende Homepage: www.hss.or.kr/modernkorean

3. Sonderbericht: Besuch des Kaesong-Industrie-Komplexes (KIC) durch Prof. Kim Suk

Am 5. Juni 2008 hatte ich die Gelegenheit den Kaesong Industrial Complex in Nord Korea, direkt hinter der demilitarisierten Zone (DMZ), zusammen mit 70 möglichen Investoren und Touristen, zu besuchen. Es war eine sehr bedeutsame Reise für mich, denn ich habe Nord Korea nie zu vor besuchen können. Normalerweise, wenn ich Süd Korea besucht habe, musste ich nur einen Flug buchen und meinen Amerikanischen Pass einstecken. Um nun jedoch den KIC anzuschauen, musste ich ein Foto, eine Kopie meines Passes und viele andere Dokumente einschicken. Aufgrund dieses Aufwandes ist mir sehr bewusst geworden, dass Nord und Süd Korea zwei völlig unterschiedliche Staaten sind, obwohl sie doch beide den gleichen Gründervater haben.

Es wurde mir schon ein bißchen mulmig, als direkt nach dem durchqueren der DMZ ein Nord Koreanischer Armee Jeep auftauchte, der uns fortan begleiten sollte. Als US Präsident Bill Clinton 1994 die DMZ besuchte, sprach er in einer Rede vom „Scariest Place on Earth“, dem angsteinflößendsten Ort der Welt. Die grundlegenden Strukturen der Teilung Koreas haben sich seit dem nicht wirklich geändert. Es ist weiterhin so, dass viele Experten die DMZ als den gefährlichsten Krisenherd der Erde bezeichnen. Ich habe es dann aber dennoch relativ schnell geschafft, meine Gedanken ein wenig zu beruhigen, als ich darüber nachdachte, das der KIC ein groß angelegtes Wirtschaftsprojekt beider koreanischer Staaten ist.

Die Busfahrt von Seoul nach Kaesong hat nur eine Stunde gedauert – die beiden Städte liegen gerade einmal 60 km auseinander. Der KIC, der lediglich 10 km von der letzten verbliebenen Front des Kalten Krieges entfernt liegt, ist ein sehr ambitioniertes Experiment, das die Verbindung von Süd Koreanischer Technologie und Management Expertise und die günstigen und vor allem gut ausgebildeten Nord Koreanischen Arbeiter ausnutzt.

Als unser Bus den KIC schließlich erreichte, sah ich als erstes Fabriken, in denen Frauen in weißen Blazern in einer langen Reihe standen, und einige Einrichtungen für die Arbeiter. Direkt neben diesen Fabriken waren die Einrichtungen für Südkoreanische Arbeiter und Besucher inklusive einer Niederlassung der Woori Bank Seoul und einem Family Mart convenience Store, der Süd Koreanische Snacks, Bier und Drogerie-Artikel gegen US Dollar verkauft. Auch wenn ich nur für ein paar Stunden im KIC war, konnte ich doch erkennen, dass die Arbeiter aus Nord und Süd Korea sich vermischten, zusammen arbeiteten und miteinander sprachen. Darüberhinaus war es sehr spannend für mich, mit einigen Mitgliedern des KIC Management Komitees, einigen Süd Koreanischen Investoren und sogar Nord Koreanern zu sprechen. Wenn ich meinen nur sehr kurzen Aufenthalt im KIC und die entsprechend knappe Beobachtung der täglichen Arbeit zu grunde lege, ist es wirklich unglaublich, dass die beiden Teile Koreas seit fast 60 Jahren die größten Feinde sind.

Auf der Busfahrt zurück nach Seoul wuchs in mir die Überzeugung, dass irgendwann einmal, Korea, und zwar auf beiden Seiten der DMZ, in friedlicher Gemeinsamkeit zusammenleben wird. Der Verlust vieler Verbündeter Anfang der 1990er und die Vielzahl an Naturkatastrophen in der Mitte der 90er haben in der Nord Koreanischen Wirtschaft zu herben Verlusten geführt. Darüberhinaus haben

die Vereinigten Staaten, ihre Verbündeten und die Vereinten Nationen immer strengere Wirtschaftssanktionen gegen Nord Korea verhängen bis schließlich zum Höhepunkt 2008, als das Land verkündete neue, bessere Massenvernichtungswaffen entwickelt zu haben.

Um die ökonomischen Probleme, die durch das Ausbleiben Humanitärer Hilfen, Naturkatastrophen und Wirtschaftssanktionen zu überwinden, hat die Nord Koreanische Regierung eine Reihe von Schritten eingeleitet. So wurden wirtschaftliche Reformen, in berechneten Maße, durchgeführt, Sonderwirtschaftszonen eingeführt, Lebensmittelhilfen von UN und Spenderländern angefordert und das Atomwaffenprogramm, im direkten Tausch gegen wirtschaftliche und humanitäre Hilfen, eingestellt. Nord Korea hat seit Anfang der 90er Jahre leichte ökonomische Reformen durchgeführt, um sein strauchelndes Wirtschaftssystem zu stützen – mit Marktwirtschaftlichen Maßnahmen hat dies aber wenig zu tun. Am 1. Juli 2002 hat Nord Korea die bis dahin weitestgehenden Liberalisierungsmaßnahmen erlassen, die es seit der Machtübernahme der Kommunisten gegeben hat. Darüberhinaus hat Nord Korea vor kurzem vier Sonderwirtschaftszonen, darunter auch der KIC, als Teil der Reformen, eingerichtet.

Es gibt Anzeichen, dass es eine Reihe von Versuchen wie diesen und anderen gibt, die kränkelnde Wirtschaft ein wenig zu liberalisieren. Leider bewirken die Maßnahmen keinerlei Änderung, denn sie sind meistens nur peripher und ungeeignet. Einige ungedulige Experten argumentieren, dass die Reformen, im Gegensatz zu China und Vietnam, in Nord Korea gescheitert seien. Man stellt aber schnell eine Reihe von Gründen fest, warum, bis jetzt, die Nord Koreanischen Reformen nicht so erfolgreich waren, wie die in China und Vietnam. Zunächst ist da die zeitliche Ursache, denn die Reformen in China und Vietnam sind 1978 bzw. 1986 eingeleitet worden und haben damals ebenfalls große Probleme entstehen lassen und sind durch ein Trial-and-Error Verfahren gelaufen. Da die Reformen in Pyongyang erst vor wenigen Jahren durchgesetzt worden sind, ist es zu früh um eine Bilanz zu ziehen. Zweitens ist Korea, im Gegensatz zu China und Vietnam, ein geteiltes Land, es muss also einen großen Anteil seiner Wirtschaftskraft für Militärausgaben verwenden. Drittens könnten die Wirtschaftsembargos der Vereinigten Staaten, der verbündeten Länder und der United Nations dazu geführt haben, dass die Reformen schlichtweg verpufft sind.

Seltsam genug, dass die Vereinigten Staaten, Nord Korea und viele Nord Koreanische Experten über viele Jahre hinweg geglaubt haben, dass die Vereinigten Staaten wirtschaftliche Hilfe und eine Sicherheitsgarantie ausgeben sollten, wenn Nord Korea sein Atomprogramm offen legt. Die US Politik des Dialogs und der Aussöhnung, die im Februar 2007 anfang, hat es möglich gemacht Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel abzubauen und gleichzeitig die Reformen innerhalb Nord Koreas zu beschleunigen. Natürlich gibt es keine Garantie dafür, dass diese Verhandlungsstrategie, mit diesem unvorhersehbaren Regime, funktionieren wird, sie versetzt die USA und die anderen Involvierten (Süd Korea, Japan, China und Russland) aber in die Lage, Druck auf Nord Korea auszuüben und somit auf nicht erfüllte Vereinbarungen direkt zu reagieren. Die Vereinigten Staaten legen beträchtlichen Wert auf die Verträge zur atomare Abrüstung Nord Koreas vom 13. Februar 2007 und vom 3. Oktober 2007. Die Zeit für Nord Korea, das Abkommen zu würdigen, seine Wirtschaft schnell zu reformieren und die Militärausgaben radikal zu kürzen ist längst gekommen. Schnelle Nord Koreanische Reformen und eine extreme Einschränkung seiner Militärausgaben würde definitiv zur effizientesten Nutzung der knappen Ressourcen und zu einem langfristigen Überleben des Staates führen.

Es könnte sein, dass all diese Veränderungen schneller passieren, als viele Experten glauben, denn während die Verhandlungen zum Abrüstungsabkommen schleppend verliefen, verläuft die Umsetzung gut. Nord Korea hat im Mai 2008 18.000 Dokumente über sein Nuklearprogramm an die USA übergeben, so dass die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben zum Nuklearprogramm überprüft werden können. Im Gegenzug haben die Vereinigten Staaten, die UN, Australien, Italien,

Russland und einige andere Länder die humanitäre Hilfe wieder aufgenommen. Am 26. Juni 2008 hat Nord Korea einen Schritt Richtung Wiederaufnahme in die Weltgemeinschaft gemacht, als sie den USA einen, schon lange geforderten, Bericht über das Atomprogramm übergeben haben. Von dem 60seitige Dokument der Nord Koreaner wird erwartet, dass es, in bisher ungekannter Genauigkeit, Fakten über die Fähigkeiten zur Herstellung von Atomwaffen und Atomenergie liefert. Die Bush Regierung hat fast zeitgleich verkündet, dass einige Wirtschaftsanktionen gelockert werden und Nord Korea von der Liste der Staaten gestrichen wird, welche den Terrorismus stattdich finanzieren. Am 27. Juni 2008 hat Nord Korea schließlich einen Kühlturm abgerissen, der 22 Jahre lang Plutonium für Atomwaffen hergestellt hat.

Wenn man all diese Reformen und Veränderungen betrachtet, die der kränkenden Nord Koreanischen Wirtschaft helfen sollen wieder auf die Beine zu kommen, scheint der KIC eins der best gehüteten Geheimnisse für ein langes Überleben des Nord Koreanischen Staates zu sein. Auch wenn die Kommunikation und die Handelskontakte zwischen Nord und Süd Korea in den letzten Jahren enorm zugenommen haben, ist das KIC doch etwas besonderes, denn es ist das erste große Entwicklungsprojekt in Nord Korea, das die kapitalistischen Prinzipien einschließt. Momentan sind ungefähr 70 Süd Koreanische Firmen im KIC vertreten – mit 30.000 Nord Koreanischen Arbeitern. Das Projekt ist in drei Stufen angelegt, die erste, die momentan sehr gut funktioniert, soll 2010 abgeschlossen sein. Die Verantwortlichen des KIC Projekts gehen davon aus, dass Ende 2010 100.000 Nord Koreanische Arbeiter in 450 Unternehmen arbeiten werden.

Der Erfolg des KIC wird von der Einstellung der beiden Koreanischen Führungspersönlichkeiten abhängen, denn das KIC ist ein gemeinsames Projekt zweier Länder, die eine unterschiedliche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufweisen. Die Nord Koreanische Regierung sollte schnellstens drei Probleme lösen, über die sich die Unternehmer beschwerten: schnelle Transporte, Kommunikation und Zoll Abwicklung - damit die Unternehmen im KIC wettbewerbsfähig bleiben. Ein anderes Hinderniss bei der Ausweitung des Projektes sind die fehlenden Einrichtungen, z.B. Unterkünfte, Kinderbetreuung usw. für Nord Koreanische Arbeiter. Die Anzahl der Arbeiter, die mit Bus oder Fahrrad zur Arbeit kommen können liegt bei lediglich 40.000-50.000. Das heisst, dass ohne solche Einrichtungen der Komplex nicht weiter wachsen kann. Da die KIC Investoren aber kleine und mittlere Firmen sind, fehlen ihnen die Mittel die Einrichtungen aus der eigenen Tasche zu errichten. Ich denke, dass die Süd Koreanische Regierung ihren Süd-Nord Unternehmens Fond ausweiten sollte um damit die Einrichtungen zu erbauen.

Allerdings existiert noch ein Haken an der Sache. Bevor eine weitere Expansion von statten gehen kann, sind noch eine Serie von vertrauensbildenden Gesprächen von nöten, denn momentan herrscht kein großes Vertrauen zwischen den beiden Ländern: „Um Wohlstand zu erreichen benötigt man zwei Dinge: Globalisierung und Information; das 21. Jahrhundert dreht sich komplett um die Erreichung von Wohlstand. Die Staaten der Welt sollten den Fokus nicht auf militärische Wettbewerbsfähigkeit, sondern auf wirtschaftliche Demokratie legen“ (Colin Powell, früherer US Außenminister). In Fragen der Globalisierung, zum Beispiel der Export von Produkten, die in dem KIC hergestellt worden sind, können von Süd Korea gelöst werden, die Lösung der Kommunikationsprobleme, der Verzollung und der Durchfahrt für KIC Investoren liegen aber in Nord Koreanischer Hand. Die Lösung dieser zwei Hauptprobleme würde nicht nur den KIC Investoren mehr Wettbewerbsfähigkeit verleihen, sondern auch die Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel abschwächen und das Wirtschaftswachstum beider Länder beflügeln.

(Dieser Bericht spiegelt die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt auch die der Hanns-Seidel-Stiftung. Autor Kim würde sich über Anmerkungen zu dem Artikel freuen. Bitte senden Sie ihre Hinweise an ink@udmercy.edu)

4. Praktikum in der Hanns Seidel Stiftung Büro Korea

Das Büro der Hanns Seidel Stiftung in Seoul bietet regelmäßig Praktika für koreanische und deutsche Studenten an. Derzeit führt Herr Daniel Steinrötter, Student der Politikwissenschaft an der Universität Münster, ein zweimonatiges Praktikum bei der Hanns Seidel Stiftung durch. Gesucht sind insbesondere Studenten der Sozialwissenschaften und Informatik. Praktikumsplätze sind allerdings erst wieder frei ab September 2009. Mehr Informationen finden sich in der Anzeige der Hanns Seidel Stiftung unter www.kopra.org.

5. In eigener Sache

Dieses Newsletter kann auch als Word-Dokument von der Internet-Seite „www.hss.or.kr“ heruntergeladen werden. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie um eine kurze Nachricht an „info@hss.or.kr“

Hanns Seidel Stiftung
Büro Korea
#501 Sooyoung Bldg.
64-1 Hannam 1-Dong
Seoul 140-886 Südkorea
Tel.: +82-2-790-5344/5
Fax: +82-2-790-5346
E-Mail: info@hss.or.kr
Web-Site: www.hss.or.kr

2. English Version

Seoul, December 2008

Dear Ladies and Gentlemen,

It took quite some time until we were able to send you another Newsletter. Hanns-Seidel-Foundation Korea took part in various events over the past few months. We would like to present today a few highlights like the conference “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development” in Washington D.C. which we organized together with the Korea Economic Institute and the University of Duisburg-Essen, another training seminar on “Custom Procedures in the EU” in North Korea and the international conference on “New Regionalism in Northeast Asia” with the Korea Trade Research Association. Furthermore, you can find a special report about a trip to Kaesong Industrial Complex in North Korea from Prof. Kim Suk, University of Detroit-Mercy and editor of the North Korean Review. Unfortunately, the inner-Korean relationship has worsened over the past months. In times like these, it is important to keep up the memory of the implications of the division of the Korean peninsula. Especially young South Koreans have no experience living in a united Korea. That is why the last event of this year will be a study trip on “Memory and Education for Reunification”. Three Korean Assemblymen and a group from the Institute for Peace Affairs will join the trip. The group will go amongst others to Munich, the former inner-German border, Leipzig and Berlin, where they will visit institution of political education but also memorials and museums, which contribute to retrospection and coming in terms with the past.

We would like to invite you to read this newsletter and to visit our website (www.hss.or.kr). We would be happy to welcome you again in the future on one of our events. We wish you a merry Christmas and a happy new year 2009.

Yours sincerely,

Dr. Bernhard Seliger
Resident Representative

Contents

1. Call for Papers
2. Past activities
3. Special Report: Visiting the Kaesong Industrial Complex, by Kim Suk
4. Internship possibility at Hanns Seidel Foundation Korea
5. About this newsletter

1. Call for Papers

Call for papers - “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”

The Northeast Asian security environment is closely linked to Korea’s growth perspectives for the future. While today still burdened by a North Korea *malus* on international financial markets, a peaceful solution of the security problems could not only enhance economic stability of Korea and reduce the defense burden considerably (the so-called peace dividend), but it would also facilitate regional investments and regional solutions for common economic problems. In the moment the debate on a possible security order is in full swing amid rumors of health problems of North Korea’s leader, which brought to attention again the apparent lack of a succession plan in the isolated country.

In October 2008 a group of Korea experts and renowned scholars met to discuss the outlook for a Northeast Asian security community in a conference jointly organized by Hanns-Seidel-Foundation Korea, Korea Economic Institute in Washington, D.C., and the University of Duisburg/Essen (Germany). The project is sponsored by a “Modern Korea” grant of the Academy of Korean Studies. Currently we are looking for papers to be included in a book “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”. Focus is the economic analysis and perspective of the security community. We are looking for contributions of around 8.000 to a maximum of 12.000 words. Topics can include (though this is not exclusive) the measurement of the peace dividend, the possible features of an economic community (with particular relevance to its relation to security-problems in Northeast Asia), the economic aspects of the current six-party-talks and the impact of stability vs. instability on Korea’s country rating. The book is expected to be published next year by a leading European publishing house. Authors considering submitting a paper are kindly asked to send in a one-page abstract by January 15th. The decision about acceptance of the paper will be made by January 31st. Complete papers are due March 31st, 2009. An honorarium of 350 Euro will be provided upon receiving a revised final draft.

For the editors:

Bernhard Seliger – seliger@hss.or.kr

Werner Pascha – pascha@uni-due.de

2. Past Activities

December 2008

Poster exhibition "History-codes" at the Seoul National University

Hanns-Seidel-Foundation (HSS) launched the poster exhibition "History-codes" at the Institute for Peace and Unification Studies (IPUS) of the Seoul National University with the Institute for Peace Affairs (IPA) on December 4th, 2008. Dr. Shin Young-Sok, vice-president of the IPA delivered the opening speech. Afterwards greeting speeches were given by Dr. Bernhard, representative of the HSS, Prof. Dr. Park Myung-Kyu, director of the IPUS and Prof. Dr. Jung, director of the Seoul National University Museum. All of them pointed out the importance of the poster exhibition. The poster exhibition can be seen at the IPUS of the Seoul National University until December 12th, 2008.

Hanns-Seidel-Foundation Berlin was visited by Pomnyun Sunmin

Ven. Pomnyun Sunmin visited Hanns-Seidel-Foundation Office Berlin and talked to the representative Ernst Hebeker beginning of December 2008. Ven. Pomnyun is amongst others president of „The Peace Foundation“ and engaged in reconciliation on the Korean peninsula since 1997. Facing an enormous gap between North and South Korea following the fratricidal war it is a main task of his foundation to inform South Koreans about the miserable living situation of their brothers and sisters in the North and to promote humanitarian assistance to North Korea. Many South Koreans seem to wish for the overcoming of the division and admire the achievements of Germany after its reunification, but lack of knowledge about North Korea's social and political situation. There won't be any reconciliation as precondition of reunification without the reciprocal understanding and appreciation. The Peace Foundation gets valuable insights about the misery in North Korea through the cooperation and support of North Korean refugees in the Chinese-North Korean border area as well as in North Korea itself. The given political situation in Pyongyang and the mistrust towards any aid organization are not providing much room for humanitarian assistance. There is a big fear in North Korea of political influence from the outside. Ven. Pomnyun does not seem to share the anticipation of westerners about the opening up of North Korea after the many rumors of the bad health conditions about the North Korean leader Kim Jong-Il. There will also not be a change from the inside due to the ongoing bad social and economical living conditions, because the political-military system of control is still in function. The way he sees it, there won't be a change of power in the near future. The more important it is and will be in the future not to forget the fate and destiny of the people who have to live under this kind of regime and to help them wherever it is possible. The projects of Hanns-Seidel-Foundation Korea are all linked to the aim of reconciliation on the Korean peninsula for many years.

International Conference of Korea Trade Research Association

The Korea Trade Research Association (KTRA) organized a big international conference "Towards a New Regionalism in Northeast Asia – For a Deeper Regional Integration" at COEX in Seoul on December 8, 2008. Hanns-Seidel-Foundation Korea was one of the co-sponsors at this conference.

Dr. Lee Jongwon, President of KTRA and scholar at University of Suwon, emphasized the importance of this timely conference on regional integration in times of worldwide financial crisis where regional economic cooperation is strongly needed to overcome it. The morning session was divided into three different panels, which were all attended by many participants. Dr. Bernhard Seliger, representative of HSS Korea, was presenter in a panel on cooperation and FTAs in Northeast Asia. He was talking about North Korea's external trade, the Gaesong Industrial Complex and the EU-Korea Free Trade Agreement. The other two panels were on International Business in Northeast Asia and E-Trade and Trade Fairs. Two plenary sessions were held in the afternoon. Three presenters from China, Japan and Korea talked about new regionalism in Northeast Asia. Prof. Dr. Werner Pascha, University of Duisburg-Essen, who was invited by HSS Korea, shed light on the role of peer review in East Asian regional integration schemes. The conference was not only attended by many distinguished Korean international scholars but also by a lot of students.

November 2008

Reform of the local administration – a German Perspective

Hanns-Seidel-Foundation co-organized a conference on „Comparison and Linkage of the Local Parliament between Korea and Germany“ together with the Korean Association for Political and Diplomatic History (KAPDH), the National Assembly Research Service (NARS) and the Seoul ASEM Institute for International Relations. The international conference, which was organized on a suggestion by the Korean Ministry of Homeland and Security, took place on November 27th, 2008 in the National Assembly Library. Lee Chang-Hoon (President of KAPDH and Seoul ASEM Institute), Kim Hyung-Sung (President of NARS) and Lee Dal-Gon (National Assembly) welcomed the numerous participants in their welcome and congratulatory speeches. The first session focused on the local parliament system between Korea and Germany. Lee Jeong-Jin, Legislative Researcher at NARS, presented the perspectives on the Korean local assembly and Prof. Wolf-Uwe Sponer, University for Administrative Sciences Saxony, explained the local administration mergers in Saxony after German reunification. The civil participatory system between Korea and Germany was the topic of the second session. Yoon Jong-In, Director General at the Ministry of Public Administration and Security, gave a presentation about the situation of the civil participatory system in Korea whereas Dr. Bernhard Seliger, resident representative of Hanns-Seidel-Foundation, talked about the participation of citizens in local decision-making in Germany.

Annual Conference of Korea-German Social Science Association – Perspectives of German-Korean Relations

This year's conference of the Korea-German Social Science Association (KDGS) took place on Friday, November 28th, 2008 in Seoul. On the occasion of the 60th anniversary of founding the Republic of Korea all participants discussed results and perspectives of the development of Korean-German relations. The conference was co-organized by Hanns-Seidel-Foundation. In their opening speeches and greetings, Dr. Rhee Doo-Hwan, president of KDGS and Senior Fellow at the Institute for National Security Strategy, Mr. Peter Winkler, political advisor at the German Embassy in Seoul, and Kwon Young-Sae, Member of the National Assembly of GNP, stressed the ongoing good relations between Korea and Germany. The Assemblyman Kwon is the new head of the German-Korean Parliamentary Friendship Association and therefore responsible for the parliamentary relations to Germany. Dr. Bernhard Seliger and Ms. Sarah Kohls from Hanns-Seidel-Foundation gave a presentation of the work of HSS in North Korea in the first session. After that, Prof. Kim Sang-Gyeom from Dongkuk University spoke about a comparison of the Korean and German constitutional law. Dr. Rhee from NISS talked about German neoliberalism and its functional differentiation and social cohesion. Prof. Sponer from Germany explained in the second session the

reformation of the structures of public administration in Saxony after the German reunification. Last but not least, Mr. Lee Jang-Seop from Arts Council Korea gave a presentation about cultural exchanges between Germany and Korea.

Integration of Northkorean Refugees and Migrants into the South Korean Society – International Conference at Dong-A University in Busan

Hanns-Seidel-Foundation was one of the co-sponsors of the conference on “Employment and Integration of Skilled Foreign Manpower in Korea” which was organized by the Graduate School of North East Asian Studies and the Center for Social Education of Dong-A University on 25th November 2008 in Busan. The first session focused on the experiences of other countries. Prof. Junichi Goto from Kobe University in Japan presented the situation of migrants in Japan and the problem of the aging society. Prof. Eng Fong Pang from Singapore Management University talked about the successful integration of foreigners into the Singaporean society over the past decades, which contributed, a lot to the economic success of the small state. The focus moved on to the Korean peninsula after the lunch break. Prof. Lee Soon-hyeong of Seoul National University talked about the current state of North Korean refugees employment and policies for further improvement of their qualifications in South Korea. Besides that, Mr. Lee Joongwoo from the Immigration Bureau in Busan explained the situation of Chinese residents and their possibilities in participating in the labor market in Busan. Finally, a roundtable discussion on the current state and perspectives of administrative and institutional measures for migration policy took place. There were more than twenty foreign women among the participants who came to Korea for work and are now married to Korean husbands.

Special lecture by Dr. Bernhard Seliger at the Korea Development Institute

On October 14th, 2008, the resident representative Dr. Bernhard Seliger delivered a speech on the subject of „Funding the German Reunification – a summary after 20 years“ at the North Korean Department of the Korea Development Institute (KDI). The KDI is the most important governmental economic research institute. The Funding of the German Reunification is an important topic for Korea because of sharing experiences after a possible Korean Reunification. As Dr. Seliger pointed out the high amount of consumer spending on the total expenditure was political consistent, but caused a dependency on current transfers.

EU-DPRK Trade Capacity Project – Seminar on „Custom Procedures in the EU“

The seventh seminar within the EU-DPRK Trade Capacity Project which is organized with financial support from the EU by Hanns-Seidel-Foundation Korea took place on November 05/06th 2008 in Pyongyang. The seminars topic was “Custom Procedures in the EU” and Mr. Piet Timmermans, who is an expert on customs working at the airport in Brussels, Belgium, traveled with HSS staff to Pyongyang. More than twenty participants from the North Korean General Customs Bureau, the University of National Economy and the Ministry of Foreign Trade joined the seminar to learn more about customs in the EU and relevant institution. North Korea is one of only a few countries which are not members in the World Customs Union (WCU). That is why the seminar was of great interest for all the participants. Hanns-Seidel-Foundation tries to elaborate together with the North Korean Customs Bureau the possibilities of getting a membership at WCU.

October 2008**Visit of Prof. Ra Jong-II, President of Woosuk-University, in Munich**

Prof. Ra Jong-II, President of Woosuk-University, visited the headquarters of Hanns-Seidel-Foundation in Munich on October 29, 2008, to talk with the general manager, Dr. Peter Witterauf. Woosuk University from North Jeolla Province is a partner of Hanns-Seidel-Foundation and focuses mainly on the integration of North Korean refugees and perspectives of migrant workers in South Korea. Prof. Ra was a diplomat working as Korean ambassador in Tokyo and London before becoming the president of Woosuk-University.

The role of Koreans living abroad for Reunification – Perspectives from Japan, China and the USA

The seminar for Koreans living abroad took place on October 27th, 2008 at the Rose Room of the Sejong Hotel in Seoul. The meeting is part of several cooperative seminars, which are organized regularly, between the Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) and the Institute for Peace Affairs (IPA). The aim of the seminar is to enlarge the ideas about “the reconciliation and reunification of Korea” by external Koreans for achieving a proceeding of the reunification process. The keynote speech of the seminar were discoursed by Mr. Song Young-Dae (former state secretary at the ministry of reunification) and as referents and discussants took part Prof. Dr. Nam Sung-Wook (director of the Institute for National Security Strategy (INSS)), Dr. Hyun Sun-Il (senior researcher, INSS), Dr. Yank Young-Shik Dae (former state secretary at the ministry of reunification), Dr. Park Hyung-Jung (senior researcher of the Korea Institute for National Unification (KINU)), Dr. Cho Sung-Ryul (team leader for security questions of the INSS). The experts of the external Koreans were Prof. Dr. Kim Kang-Il (director of the Institute for Northeast Asia at the Yanbian University, China), Prof. Dr. Lee Jong-Lim (Yanbian University), Lim Gwan-Hon (president of a Pacific Cultural Foundation, USA), Dr. Kim Bom-Song (Journalist of the Hukryonggang newspaper, China), Prof. Dr. Kang Yong-Bom (director of the Institute for Social Science, Yanbian University). The main topic was “perspectives for possible changing of the power structure in North Korea and peace making on the Korean peninsula”. The detailed themes of the panels were “Perspectives for a possible changing of the North Korean power structure and starting an open minded dialog with other countries.” and “Perspectives for the North Korean nuclear question and the relationship between North and South Korea.”

“Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”

On October 15th, 2008 University of Duisburg-Essen (UDE) and Hanns Seidel Stiftung Korea (HSS) in cooperation with the Korea Economic Institute (KEI) hold a conference in Washington D.C., USA. The topic of the conference, which brought together a focused group of opinion leaders from the United States, Korea, and Europe, was “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”. The Northeast Asian security environment is closely linked to Korea’s growth perspectives for the future. While today still burdened by a North Korea malus on international financial markets, a peaceful solution of the security problems could not only enhance stability of Korea and reduce the defense burden considerably (the so-called peace dividend), but it would also facilitate regional investments safer and regional solutions for common economic problems. The conference was divided into four panels with each two presentations and one discussant who gave valuable remarks to the presenters. The co-organizers were able to attract not only distinguished scholars and experts on Korean issues. Moreover, the participants from world-renowned institutions (like the Peterson Institute, the leading

US institute on questions of the international economy, or the Heritage foundation), but also with participants from important political institutions (among them the US State Department, Treasury Department and Department of Defense, which shows, how important the conference was seen in official Washington), international financial institutions (among them the IMF and a world bank advisor), leading think tanks and important universities (like Georgetown or George Washington University). Conference proceedings will be published first online by the KEI (www.keia.org) and later print by the UDE and HSS. This conference volume will be part of “IN-EAST – Hanns Seidel Series on Modern Korean Economy”, which is a book series sponsored by Strategic Initiative of Korean Studies (SIKS) which is part of the Academy of Korean Studies (AKS). Please visit the following homepage for more details on this project: <http://www.hss.or.kr/modernkorean/> .

3. Special Report: Visiting the Kaesong Industrial Complex, by Prof. Kim Suk

Visiting the Kaesong Industrial Complex, (KIC), Special Report by Prof. Kim Suk, Editor of North Korean Review, www.northkoreanreview.com

On June 5, 2008, I had the pleasure of visiting the Kaesong Industrial Complex (KIC), located in North Korea just across the demilitarized zone (DMZ), along with some 70 potential investors and tourists. This was a landmark journey for me: it was the first time I had ever visited North Korea. When I visit South Korea, all I have to do is to just take the flight to Seoul with my U.S. passport. However, in order to visit the KIC, I had to submit my photo, a copy of my passport, and other documents. Thus, I was clearly able to see that South and North Korea are two very different countries, even if they are both descendents of the same founding father.

I felt very nervous when a North Korean escort jeep showed up just after our bus crossed the DMZ. During U.S. President Bill Clinton’s visit to the DMZ in 1994, he called it the scariest place on earth. The basic structure of this national division has not changed much since that time. In fact, many experts still regard the DMZ as the world’s most dangerous flashpoint. However, I soon regained my peace of mind when I realized that the KIC is a large-scale economic project undertaken by both Korean governments.

It was only an hour’s bus ride from Seoul to Kaesong-the two cities are only 60 km apart. The KIC, just six miles from the world’s last Cold War frontier, is an ambitious experiment that combines South Korean technology and management expertise with North Korea’s cheap and highly educated labor. Once our bus arrived in the KIC, I saw factories with rows of women in white blazers and a range of facilities for workers. Besides the factories, the facilities for South Korean workers and visitors include a branch of Seoul’s Woori Bank and a Family Mart convenience store that sells South Korean snacks, beer, and toiletries in exchange for U.S. dollars. Although I was only in the KIC for a few hours, it was noticeable that the South and the North Koreans mingled together, worked together, and, talked to each other. In addition, it was rewarding to have brief conversations with several staff members of the KIC Management Committee, some South Korean investors, and even some North Koreans. Based on my brief observations of the everyday workings of the KIC, it was difficult for me to believe that two Koreas have been each other’s number one enemy for almost 60 years. On our return bus ride to Seoul, my conviction that Koreans on both sides of the DMZ could live together peacefully in a unified country some day grew ever stronger.

The loss of allies in the early 1990s and numerous natural disasters in the mid-1990s caused the North Korean economy to shrink. Furthermore, the United States, its allies, and the United Nations had increasingly imposed tougher economic sanctions against North Korea until summer 2008, as the country had developed more advanced weapons of mass destruction. To overcome economic

problems caused by declining humanitarian assistance, natural disasters, and economic sanctions, North Korea has taken a series of steps. It has carried out economic reforms, established special economic zones, requested food aid from the U.N. and donor countries, and agreed to dismantle nuclear weapons in exchange for economic aid and a security assurance.

While North Korea had been gradually reforming its troubled economic system since the early 1990s, these measures were different from market-oriented reform. On July 1, 2002, however, North Korea introduced the most significant liberalization measures since the start of communist rule in 1950. In addition, North Korea has recently established four special economic zones, including the KIC, as part of its economic reform. There are indications of numerous attempts such as these and others by North Korea to liberalize its ailing economy; however, to date, these measures have been peripheral and completely inadequate to pull the economy out of its nosedive. Thus, some impatient experts argue that unlike the reforms carried out by China and Vietnam, the North Korean reform has failed. However, we have to remember a number of reasons why, so far, the North Korean reform has not been as successful as those of China and Vietnam. First, the reforms carried out by China in 1978 and Vietnam in 1986 experienced significant difficulties in their early stages and went through numerous trial-and-error stages. Because the reform started in earnest only a few years ago, it is too early for us to conclude that Pyongyang's reform has failed. Second, unlike China and Vietnam, Korea has been a divided country, which compelled North Korea to spend a substantial portion of its economy on its military. Third, economic sanctions against North Korea by the United States, its allies, and the United Nations might have neutralized the positive impact of its economic reform.

Oddly enough, the United States, North Korea, and many North Korean experts all have believed for years that the United States should hand out economic aid and a security assurance if North Korea dismantles its nuclear program to settle the nuclear deadlock. Therefore, the U.S. policy of engagement and reconciliation with North Korea based on the agreement of February 13, 2007 would make it possible to alleviate tensions on the Korean peninsula as well as accelerate North Korean internal reform. Of course, there is no guarantee that any negotiated strategy, such as this agreement, with the unpredictable regime would work, but only this kind of agreement would enable the United States to put the other parties (South Korea, Japan, China, and Russia) in a position to increase pressure on North Korea in case a reasonable deal like this agreement is rejected. The United States appears to be serious about the denuclearization agreements of February 13, 2007 and October 3, 2007. If so, the time has come for North Korea to honor the agreement, reform its economy boldly, and reduce its military budget radically. North Korean bold reform and radical reduction of military spending would definitely lead to the most efficient use of its scarce resources, thereby assuring its long-term survival.

In fact, all of these changes might happen sooner than some experts think, because while the implementation of the denuclearization agreements has been slow, good progress has been made. North Korea handed over 18,000 documents on its nuclear past to the United States in May 2008, so that the accuracy and completeness of its nuclear program could be verified. In return, the United States, the United Nations, Australia, Italy, Russia, and other countries resumed their food aid to North Korea. On June 26, 2008, North Korea took a step toward reintegration into the world community and rapprochement with the United States by submitting a long-delayed declaration of its nuclear program. The 60-page declaration from North Korea is expected to describe, in previously undisclosed detail, its capabilities in nuclear power and nuclear weapons. The Bush administration almost immediately announced that the United States would lift some restrictions on commercial dealings with North Korea and consider the end of its designation as a state sponsor of terrorism. On June 27, North Korea dismantled a water-cooling tower, which had extracted plutonium for 22 years for the building of nuclear weapons.

Considering all those reforms and changes designed to turn the ailing North Korean economy around, the KIC appears to be the best kept secret for the long-term survival of North Korea. Even though communication and commercial transactions between North and South Korea have increased dramatically in recent years, the KIC stands out because it is the first major development project to be promoted based on capitalist principles for North Korea. At present, roughly 70 South Korean firms operate in the KIC, with a total of 30,000 North Korean workers. The project will be carried out in three stages for years to come; the first stage is currently well under way and is expected to be completed in 2010. Those in charge of the KIC project say that the complex will employ 100,000 North Korean workers and have 450 tenant companies by the end of 2010.

The continuous success of the KIC may depend on the determination of both Korean leaders, because the KIC is a cooperative project between two countries with different politics, economies, and societies. The North Korean government should solve three related issues demanded by tenant companies quickly—passage, communication, and customs clearance—to increase their competitiveness. Another barrier to the expansion of the project is the lack of facilities, such as dormitories, day-care centers, and so on, for North Korean workers. The number of workers who can use the bus or the bicycle to travel to work is only 40,000–50,000, which means that without such facilities, it would be impossible to expand the complex. Because the KIC investors are small and medium-sized firms, it is extremely difficult for them to build such facilities using their own money. I think that the South Korean government should increase its South–North Cooperation Fund to build such facilities.

There is a catch. Before a further expansion of the KIC comes to fruition, however, observers say that a series of confidence-building talks between the authorities of the two Koreas must come first, because there is a lack of mutual trust at the present time: “In creation of wealth we depend on two things: globalization and information; the 21st century is all about wealth creation. Nations worldwide should not focus on military competitiveness, but stress on economic democracy” (Colin Powell, former U.S. Secretary of State). Globalization issues, such as the export of products made in the KIC, can be taken care of by South Korea, but the solution of information issues, such as communication, customs clearance, and passage for KIC investors, largely depends on North Korea. The solution of these two key issues will not only make KIC investors more competitive, but it will also alleviate tensions on the Korean peninsula as well as spurring the economic growth of the two countries.

(This report reflects the opinion of the author not necessarily the opinion of Hanns-Seidel-Foundation. Editor Kim invites your responses to this essay. Please send responses to: ink@udmercy.edu)

4. Internship at Hanns Seidel Foundation, Office Korea

Hanns-Seidel-Foundation in Seoul offers regularly internship places for young Korean and German students. Currently Mr. Daniel Steinroetter, student of Political Sciences at University of Muenster, is doing a two month internship at our office. We especially offer internships for students of social sciences and computing. However, we can only offer vacancies for August 2009. For more information see the advertisement of Hanns Seidel Foundation Korea in www.kopra.org.

5. About this newsletter

This newsletter can be downloaded as a word document from our website www.hss.or.kr. In case you are not interested in receiving this newsletter, please send a short notice to “info@hss.or.kr”.

Hanns Seidel Foundation
Korea Office
#501 Sooyoung Bldg.
64-1 Hannam 1-Dong
Seoul 140-886 Südkorea
Tel.: +82-2-790-5344/5
Fax: +82-2-790-5346
E-Mail: info@hss.or.kr
Web-Site: www.hss.or.kr

3. 한국어판

독자 여러분 안녕하십니까?

상당히 오랜만에 독자 여러분께 새로운 뉴스레터를 보내드릴 수 있게 되었습니다. 한스자이델재단 한국사무소는 지난 수개월 동안 다양한 활동을 수행해 왔으며, 이번 뉴스레터를 통해 독자들께 그 주요 내용을 알려드리고자 합니다. 여기에는 한스자이델재단이 “동북아 안보공동체를 향하여: 한국의 성장과 경제발전의 함의”라는 주제로 워싱턴 D.C.에서 한미경제연구소 및 독일 뒤스부르크-에센 대학과 공동 주최한 학술회의, 북한에서 진행된 “유럽연합(EU)의 관세절차” 세미나, 그리고 “동북아 신 지역주의”를 주제로 한국무역학회와 함께한 국제학술회의 등이 포함되어 있습니다. 또한 North Korean Review 편집인인 디트로이트-머시 대학의 김석 교수가 개성공단을 방문한 뒤 집필한 특별 보고서도 있습니다. 안타깝게도 현재 남북한 간의 관계가 극히 악화되어 있는 상황입니다. 이와 같은 시기에는 남북 분단의 폐해에 관한 기억이 한국인들의 의식 속에, 특히 통일된 나라에서 살아본 경험이 없는 한국의 젊은 세대에게도 분명하게 유지되는 것이 매우 중요합니다. 이러한 의미에서 우리 재단은 올해의 마지막 행사로 “통일에 대한 기억과 교육”을 주제로 국회의원 3 인과 평화문제연구소(IPA) 관계자들이 참가하는 독일 연수를 계획하였습니다. 이들은 독일 통일 이전 동서독 경계에 위치해 있었던 뮌헨, 라이프치히, 베를린에서 각종 정치교육기관을 견학함은 물론, 과거를 기억하고 그 의미를 되새기는 것을 목적으로 하는 여러 기념관과 박물관을 방문하게 됩니다.

저희 재단의 뉴스레터를 읽어 보시고, 재단의 홈페이지(www.hss.or.kr)에도 방문해 보시기를 권합니다. 향후 저희 재단이 주최하는 행사를 통하여 다시 뵈 수 있기를 희망합니다. 독자 여러분 모두 행복한 성탄절 보내시고, 2009 년 새해에도 만복이 깃드시길 기원합니다.

2008 년 12 월

베른하르트 젤리거 배상
(한스자이델재단 한국사무소 대표)

내용:

1. Call for Papers
2. 지난 활동 안내
3. North Korean Review 김석 발행인의 특별보고: 개성공단에 다녀와서
4. 한스자이델재단 한국사무소 인턴쉽 제공 건
5. 이 뉴스레터에 관하여

1. Call for Papers

Call for papers - “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”

The Northeast Asian security environment is closely linked to Korea’s growth perspectives for the future. While today still burdened by a North Korea *malus* on international financial markets, a peaceful solution of the security problems could not only enhance economic stability of Korea and reduce the defense burden considerably (the so-called peace dividend), but it would also facilitate regional investments and regional solutions for common economic problems. In the moment the debate on a possible security order is in full swing amid rumors of health problems of North Korea’s leader, which brought to attention again the apparent lack of a succession plan in the isolated country.

In October 2008 a group of Korea experts and renowned scholars met to discuss the outlook for a Northeast Asian security community in a conference jointly organized by Hanns-Seidel-Foundation Korea, Korea Economic Institute in Washington, D.C., and the University of Duisburg/Essen (Germany). The project is sponsored by a “Modern Korea” grant of the Academy of Korean Studies. Currently we are looking for papers to be included in a book “Towards a Northeast Asian Security Community? Implications for Korea’s growth and economic development”. Focus is the economic analysis and perspective of the security community. We are looking for contributions of around 8.000 to a maximum of 12.000 words. Topics can include (though this is not exclusive) the measurement of the peace dividend, the possible features of an economic community (with particular relevance to its relation to security-problems in Northeast Asia), the economic aspects of the current six-party-talks and the impact of stability vs. instability on Korea’s country rating. The book is expected to be published next year by a leading European publishing house. Authors considering submitting a paper are kindly asked to send in a one-page abstract by January 15th. The decision about acceptance of the paper will be made by January 31st. Complete papers are due March 31st, 2009. An honorarium of 350 Euro will be provided upon receiving a revised final draft.

For the editors:

Bernhard Seliger – seliger@hss.or.kr

Werner Pascha – pascha@uni-due.de

2. 지난 활동 안내

2008 년 12 월

서울대학교에서 ‘역사코드’ 전시회 개최

한스자이델재단 한국사무소는 2008 년 12 월 4 일 서울대학교 통일평화연구소(IPUS)에서 평화문제연구소(IPA)와 공동으로 ‘역사코드’ 전시회를 개막했다. 개막 연설은 평화문제연구소 신영석 부소장이 맡았다. 이어서 한스자이델재단 한국사무소 베른하르트 켈리거 대표, 통일평화연구소 박명규 소장, 서울대학교 미술관 정형민 관장의 축사가 있었다. 이들 모두 이 전시회가 갖는 중요성을 강조했다. 이 포스터 전시회는 서울대학교 통일평화연구소(문화관 2 층)에서 2008 년 12 월 12 일까지 관람할 수 있다.

법륜 스님, 한스자이델재단 베를린 사무소 방문

2008 년 12 월 초, 법륜 스님이 한스자이델재단 베를린 사무소를 방문하여 에른스트 헤베커 대표와 면담을 가졌다. 평화재단 이사장을 맡고 있는 법륜 스님은 1997 년 이래 한반도 화해 사업에 관여해 왔다. 동족상잔의 전쟁과 이후 계속된 상호 비방으로 남과 북 사이에 깊은 골이 패여 있는 상황에서, 법륜 스님이 이끄는 단체는 북녘 형제자매들의 비참한 생활상을 한국 사람들에게 알리고 대북 인도적 지원을 독려하는 것을 주된 과업으로 삼고 있다. 많은 한국 사람들이 분단 극복을 원하고 독일 통일을 높이 평가하면서도 오히려 오늘날 북한의 사회적, 정치적 상황에 관해서는 잘 모르고 있다. 법륜 스님은 이와 같이 상호 이해가 결여된 상황에서는 통일의 전제조건이 되는 상호 화해도 이루어질 수 없을 것이라고 말했다. 평화재단은 북한과 중국의 국경 지대 및 북한 내부에 거주하는 탈북자 지원 활동을 통하여 현재 북한의 암담한 상황에 관한 깊은 통찰력을 얻을 수 있었다. 북한이 현재 정치적 상황이 불안한 관계로 여하한 원조단체에 대해서도 강한 불신을 드러내고 있어, 인도적 지원단체들로서는 활동하기가 쉽지 않은 상황이다. 그만큼 외부로부터의 정치적 영향에 대한 공포가 북한에 뿌리깊게 자리잡고 있는 것이다. 법륜 스님은 김정일의 건강 이상 이후 북한이 개방될 것이라고 기대하는 서구측의 시각에 동의하지 않는다. 또한 극히 열악한 사회적, 경제적 생활 조건이 지속되고 있기 때문에 내부로부터의 체제 붕괴도 일어나지 않을 것이라고 보고 있다. 정치적, 군사적 통제 기구가 여전히 기능을 발휘하고 있기 때문이다. 법륜 스님에 따르면, 가까운 장래에 북한에서 정권교체가 이루어질 가능성은 없다. 지금 더 중요한 것, 그리고 미래에도 더 중요하게 다루어져야 할 것은 이러한 전체주의적 정권 아래에서 살아야 하는 사람들의 운명을 잊지 않고, 힘 닿는 데까지 이들을 돕는 것이다. 한스자이델재단 한국사무소가 여러 해 동안 한국에서 수행해 온 사업들이 모두 크게 보아 한반도 화해라는 목적과 연관되어 있었다 해도 과언은 아닐 것이다. 이와 관련하여 한스자이델재단 한국사무소는 2005 년 접경지역의 지속적 개발을 목표로 강원도와 협력 프로젝트를 수행한 바 있고, 이 공헌으로 2006 강원 평화상을 수상하기도 했다.

한국무역학회 2008 국제 학술대회

한국무역학회는 “동북아 신 지역주의를 향해 - 심화된 지역통합을 위하여” 라는 주제로 2008 년 12 월 서울 코엑스(COEX)에서 국제 학술대회를 개최했다. 한스자이델재단 한국사무소는 이 학술대회의 공동 후원을 맡았다. 한국무역학회 회장인 수원대학교 이종원 박사는 국제금융위기가 한창인 지금 이를 극복하기 위해 이웃 나라들 간의 경제협력이 절실한 상황임을 지적하면서, 시의적절하게 지역협력을 다루는 학술회의가 열리게 된 것을 높이 평가했다. 오전 회의는 세 개 분과로 나뉘어 진행되었다. 한스자이델재단 한국사무소 대표 베른하르트 젤리거 박사는 ‘동북아 협력과 자유무역협정(FTA)’ 분과 발표자로 참석하여, 북한의 대외무역과 개성공단 및 한-EU FTA 에 관하여 발표했다. 다른 두 개 분과에서는 ‘동북아 지역의 국제 사업’, ‘전자무역과 무역 박람회’를 주제로 논의가 이루어졌다. 오후에는 두 차례의 전체 회의가 열렸다. 중국, 일본, 한국, 독일 및 미국 출신의 발표자들이 다양한 관점으로 동북아의 신 지역주의에 관해 발표했다. 한스자이델재단 한국사무소의 초청으로 참석한 뒤스부르크-에센 대학의 베르너 파샤 교수는 동아시아 지역 통합 모델에 있어서의 동료평가(peer review)의 역할을 주제로 발표했다. 이 학술대회에는 한국의 여러 저명한 학자들뿐 아니라 이 분야를 공부하는 학생들도 다수 참석했다.

2008 년 11 월

지방행정 개혁 - 독일의 관점

한스자이델재단은 한국정치외교사학회(KAPDH), 국회 입법조사처(NARS) 및 아셈연구원과 공동으로 “한국과 독일의 지방의회 비교·연계”를 주제로 한 학술회의를 주최했다. 행정안전부의 제안으로 조직된 이 국제 학술대회는 2008 년 11 월 27 일 국회도서관에서 열렸다.

이창훈 한국정치외교사학회 회장 겸 아셈연구원 원장, 김형성 국회 입법조사처 처장 및 한나라당 이달곤 의원은 각각 개회사와 축사로 회의에 참석한 여러 내빈들을 환영했다. 회의 제 1 부는 한국과 독일의 지방의회 체제에 초점을 맞추었다. 국회 입법조사처의 이정진 조사관은 한국의 지방의회 전망에 관해 발표했다. 독일 작센 행정대학교의 슈포너 교수는 독일 통일 이후 작센 자치주에서 벌어진 지방행정 개혁에 관해 설명했다. 회의 제 2 부의 주제는 한국과 독일의 주민 참여 제도였다. 행정안전부 윤종인 국장은 한국 주민참여제도의 현황에 관해 발표했고, 한스자이델재단 한국사무소 베른하르트 젤리거 대표는 독일에서 지방 차원의 의사 결정에 시민들이 어떻게 참여하고 있는지 설명했다.

한독사회과학회 연례 학술회의: 한국-독일 관계와 관련하여

올해 한독사회과학회 추계 학술대회가 2008 년 11 월 18 일 금요일 서울에서 개최됐다. 이 회의에서는 대한민국 건국 60 주년에 즈음하여, 한독관계의 발전 경과 및 전망에 관한 논의가 이루어졌다. 한스자이델재단은 이 학술대회의 협찬을 맡았다.

현 한독사회과학회 회장인 국가안보전략연구소 선임연구원 이두환 박사와, 페터 Bingler 주한 독일대사관 공보 및 정무담당관, 한나라당 권영세 의원은 각각 개회사와 인사말을 통해 한독관계의 중요성을 강조했다. 권 의원은 한독의원친선협의회 신임 회장을 맡아 앞으로 양국 의회 차원에서의 관계 전반을 담당하게 됐다.

학술대회 제 1 부에서 한스자이델재단의 베른하르트 젤리거 박사와 사라 콜스 연구원은 한스자이델재단이 북한에서 진행하고 있는 프로젝트에 대해 발표했다. 이어서 동국대학교 김상겸 교수가 독일 기본법과 한국 헌법상의 경제조항에 관한 비교연구 결과를 발표했다. 국가안보전략연구소 이두환 박사는 독일의 신자유주의 및 사회 기능차별화와 사회결속에 관하여 발표했다.

학술대회 제 2 부에서는 독일 작센 자치주 행정개혁자문위원인 슈포너 교수가 독일 통일 이후 작센에서 이루어진 행정기구 개혁에 대해 설명했다. 마지막으로 한국문화예술위원회 이장섭 위원이 한국과 독일 간 문화교류에 관하여 발표했다.

탈북자와 이민자의 남한 사회 동화 - 부산 동아대학교에서 열린 국제학술회의

한스자이델재단은 2008 년 11 월 25 일 동아대학교 동북아국제대학원, 평생교육원 및 대외협력본부 주관 하에 ‘한국 내 숙련된 외국 인력의 고용 및 통합’을 주제로 열린 학술회의에 후원 기관으로 참여했다.

학술회의 제 1 부에서는 다른 나라의 경험으로부터 교훈을 얻는 데 중점을 두었다. 일본 고베 대학의 고토 준이치 교수는 일본 내 이민자 현황 및 고령화 사회의 문제점에 대해 발표했다. 싱가포르 경영대학교의 엥풍팡 교수는 오랜 기간 동안 성공적으로 수행되어 이 작은 도시국가의 경제적 번영에 크게 공헌한, 싱가포르의 이민자 통합 과정에 대해 설명했다.

점심식사 이후 회의의 초점은 한반도로 옮겨졌다. 서울대학교 이순형 교수는 북한이탈주민의 고용현황과 이들의 처우 개선 정책에 관하여 논했다. 이에 더하여 부산지역 내 화교 현황과 이들의 부산지역 노동시장 참여 가능성에 관한 사례조사 연구 발표도 있었다. 마지막으로, 이민정책 관련 행정적, 제도적 조치의 현황 및 전망을 주제로 한 좌담회가 열렸다.

이 회의에는 직장 관계로 한국에 온 이후 한국인 남성과 결혼한 외국 출신 여성들이 20 명 이상 참석했다.

한국개발연구원에서 베른하르트 젤리거 박사의 특강

2008 년 10 월 14 일, 한스자이델재단 한국사무소 대표인 베른하르트 젤리거 박사는 “독일의 통일 비용 - 통일 후 20 년의 결산” 이라는 주제로 한국개발연구원(KDI) 북한 관련 부서에서 특강을 했다. 한국개발연구원은 국내 최고의 정부주도 경제연구소이다. 독일의 통일 비용 문제는 남북통일 이후의 상황과 관련하여 독일의 경험을 원하고 있는 한국의 입장에서 중요한 주제이다. 이 특강에서 젤리거 박사는, 구 서독지역에서 구 동독지역으로의 지원금 가운데 많은 부분이 소비지출로 소모된 것이 통일의 정치적 비용을 줄여 주기는 했지만, 그 결과 (경제 독립에 필요한 투자가 부족하게 됨으로써) 구 동독지역이 구 서독지역으로부터의 지원에 의존하는 현상이 장기화되었다고 지적했다.

유럽연합-북한 무역 역량 사업 - “유럽연합 관세절차” 에 관한 세미나

유럽연합-북한 무역역량 프로젝트의 일곱 번째 세미나가 유럽연합의 재정지원과 한스자이델재단의 주관으로 2008 년 11 월 5 일부터 6 일까지 평양에서 열렸다. 세미나 주제가 “EU 의 관세절차”여서, 벨기에 브뤼셀 공항에서 관세 전문가로 일하고 있는 Piet Timmermans 씨가 한스자이델재단 연구진과 함께 평양을 방문했다. 북한의 관세청,

국가경제대학 및 무역부에서 온 20 명 이상의 참가자들이 EU 및 유관기관의 관세 절차를 배울 목적으로 세미나에 참여했다.

북한은 얼마 되지 않는 세계관세연합 비회원국 중 하나다. 이 때문에 모든 참석자들은 이 세미나에 지대한 관심을 보였다. 한스자이델재단은 북한의 세계관세연합 가입을 위하여 북한 관세청과 협력하려고 노력하고 있다.

2008 년 10 월

우석대학교 라종일 총장, 뮌헨 한스자이델재단 본부 방문

우석대학교 라종일 총장이 2008 년 10 월 29 일 뮌헨 소재 한스자이델재단 본부를 방문하여 페터 비터라우프 재단 수석사무총장과 면담을 가졌다. 전라북도에 있는 우석대학교는 한스자이델재단 한국사무소의 파트너로, 특히 탈북자의 한국 사회 적응 및 이민 관련 문제에 관하여 협력하고 있다. 라종일 총장은 우석대 총장 취임 이전에는 외교관으로서 주일대사 및 주영대사를 역임한 바 있다.

한반도 통일을 위한 재외동포의 역할 – 일본, 중국, 미국으로부터의 관점

2008 년 10 월 27 일 서울 세종호텔 장미홀에서 우리 재단과 평화문제연구소가 주최한 2008 년 재외동포 초청세미나가 개최되었다. 재외동포 세미나는 우리 재단과 평화문제연구소가 매년 정기적으로 여는 연례행사들 중의 하나로서, 한반도 통일을 주제로 해외에 거주하고 있는 한국동포 전문가들의 의견을 수렴하여 통일과정에 보탬이 되기 위해 실시하고 있는 행사이다.

본 행사에서는 전 통일부 차관을 지낸 송 영대 평화문제연구소 상임고문이 기조연설을 하였으며, 남 성욱 국가안보전략연구소 소장, 현 성일 국가안보전략연구소 책임연구위원, 양 영식 전 통일부 차관, 박 형중 통일 연구원 선임연구위원, 조 성렬 국가안보전략연구소 안보연구실장 등이 참석하여 발표와 토론을 이어나갔다. 재외동포 전문가로는 김 강일 중국 연변대 동북아 연구소장과 이 종립 중국 연변대 교수 외에 림 관현 미국 환태평양 문화재단 이사장, 김 범송 중국 흑룡강 신문 논설위원 그리고 강 용범 중국 연변대 사회과학원장이 참석하였다.

이 날 행사에서 다루어진 대주제는 ‘북한의 권력구조 변화 가능성과 한반도 평화’였으며, 제 1 회의와 제 2 회의로 나뉘어져 각각 ‘북한의 권력구조 변화와 개혁개방 전망’과 ‘북핵문제와 남북관계 전망’에 관한 진단이 이루어졌다.

“동북아 안보공동체를 향하여: 한국의 성장과 경제발전의 함의”

2008 년 10 월 15 일, 뒤스부르크-에센 대학과 한스자이델재단 한국사무소는 한미경제연구소(KEI)와 함께 미국 워싱턴 D.C.에서 회의를 가졌다. 미국, 한국, 유럽의 오피니언 리더들이 한 자리에 모인 이 회의는 “동북아 안보공동체를 향하여: 한국의 성장과 경제발전의 함의”라는 주제로 진행됐다.

동북아의 안보환경은 한국의 미래 성장 전망과 밀접한 관련을 맺고 있다. 한국이 국제금융시장에서 여전히 이른바 '북한 디스카운트'로 부담을 느끼고 있는 오늘날, 안보 문제의 평화적 해결은 한국의 안정성을 높이고 소위 '평화 배당금'이라 불리는 국방예산을 상당한 규모로 줄일 수 있음은 물론, 이 지역의 투자를 촉진하고 공동의 경제 문제를 지역 차원에서 해결하는 데에도 도움이 될 수 있다.

회의는 네 개의 패널로 나뉘어, 각 패널마다 발표자 2인 및 각 발표에 관해 고견을 제시해 줄 토론자 1인으로 구성하였다. 이 회의는 한국 문제에 저명한 학자 및 전문가는 물론 세계적으로 유명한 연구기관 (국제경제 문제의 선도적 연구기관인 미국의 피터슨 연구소, 헤리티지 재단 등), 주요 정치기관 (미국 국무부, 재무부, 국방부 관계자들이 참석하며, 이는 워싱턴 관계(官界)에서 이 회의를 얼마나 중요하게 여기고 있는지 보여주는 대목이다), 국제 금융 기구 (국제통화기금(IMF), 세계은행 고문 등), 선구적인 싱크탱크 및 중요 대학 (조지타운 대학, 조지 워싱턴 대학 등)을 망라하고 있다.

회의 진행 상황은 먼저 KEI 홈페이지에 온라인으로 게시되고, 이후 UDE 와 HSS 가 출판할 예정이다. 회의록은 "IN-EAST: 한스자이델 현대 한국경제 시리즈"의 일부가 될 것이다. 이 시리즈는 한국학중앙연구원 한국학기획연구사업단의 지원으로 발간되고 있으며, 프로젝트의 상세한 내용은 <http://www.hss.or.kr/modernkorean/>에서 확인할 수 있다.

3. 특별보고: North Korean Review 김석 발행인의 개성공단 방문기

개성공단에 다녀와서

North Korean Review (www.northkoreanreview.com) 김석 발행인의 특별보고서

2008년 6월 5일, 나는 70여 명의 투자자 및 관광객들과 함께 비무장지대 바로 너머 북한에 있는 개성공단을 방문했다. 내게는 매우 중요한 의미를 갖는 여행이었다. 북한을 방문하는 것은 이번이 처음이었기 때문이다. 남한에 갈 때는 그저 미국 여권을 가지고 서울행 비행기를 타기만 하면 되었다. 하지만 개성공단을 방문하기 위해서는 사진, 여권 사본과 다른 서류들을 제출해야 했다. 이것만으로도, 남한과 북한이 비록 같은 민족이지만 서로 많이 다르다는 것을 분명히 실감할 수 있었다.

우리 버스가 비무장 지대를 통과하자마자 북한 호위 지프 차량이 나타났을 때 나는 무척 긴장했다. 빌 클린턴 전 미국 대통령은 1994년에 비무장지대를 방문한 자리에서 DMZ가 지구상에서 가장 무시무시한 곳이라고 말한 적이 있는데, 이 나라의 기본적인 분단 구조는 그 때 이후 크게 변하지 않았다. 사실 많은 전문가들은 여전히 비무장지대를 세계에서 가장 위험한 분쟁지역으로 여기고 있다. 하지만 나는 개성공단이 남북한 정부가 공동으로 수행하는 대규모 경제 프로젝트라는 것을 상기하고 곧 평온을 되찾았다.

서울에서 개성까지는 버스로 한 시간밖에 걸리지 않았다. 두 도시는 겨우 60km 거리에 있기 때문이다. 지구상 마지막 냉전의 최전선으로부터 불과 6마일 떨어져 있는 개성공단은, 남한의 기술력 및 경영 능력과 북한의 저임금·고학력 노동력을 결합하려는 야심 찬 실험이다. 버스가 개성공단에 도착하고 나서, 나는 흰색 작업복 차림의 여성 근로자들이 나란히 일하고 있는 공장들과, 근로자들을 위한 여러 가지 편의 시설을 보았다. 공장 지대 옆에는 한국에서 온 근로자들과 방문객을 위한 시설이 있었는데, 여기에는 서울에 본사가 있는 우리은행의 지점이 있고 웨미리마트 편의점 매장도 있어 한국산 과자, 맥주, 화장품 등을 달러를 받고 판매하고 있었다. 비록 나는 개성공단에 단 몇 시간 머물렀을 뿐이지만, 남북한 사람들이 함께 어울려, 함께 일하고, 서로 이야기를 나누는 것은 충분히 볼 수 있었다. 뿐만 아니라 개성공단 운영 위원회의 직원들, 한국 투자자들 그리고 심지어 몇몇 북한 사람들과 간략하게나마 대화를 나눈 것도 내게는 무척 뜻 깊은 일이었다. 개성공단의 일상을 잠시 살펴본 바로는, 남북이 거의 60년 동안 서로의 주적(主適)이었다는 것을 믿기 어려울 정도였다. 버스를 타고 서울로 돌아오면서, 비무장지대를 사이에 둔 남북한 사람들이 언젠가는 통일된 나라에서 평화롭게 더불어 살아갈 수 있으리라는 나의 확신은 한층 더 강해졌다.

북한 경제는 1990년대 초에 동맹국들을 상실하고 1990년대 중반 수많은 자연재해를 겪으면서 위축되었다. 설상가상으로 미국과 그 동맹국들, 그리고 UN은 북한이 더 진전된 대량살상무기를 개발했다는 이유로 2008년 여름까지 북한에 점점 더 가혹한 경제 제재를 가해 왔다. 북한은 인도적 원조 감소, 자연 재해, 그리고 경제 제재로 인해 어려워진 경제 사정을 극복하기 위해 일련의 조치를 취했다. 경제 개혁을 실시하고, 특별 경제 구역을 만들고, UN과 다른 국가들에 식량 원조를 요청했으며, 경제 원조와 안전 보장을 대가로 핵무기를 폐기하는 데 동의했다.

북한이 1990년대 초 이래로 곤경에 빠진 경제체제를 점진적으로 개혁해 오기는 했으나, 당시의 개혁은 시장을 지향하는 것이 아니었다. 그러나 북한은 2002년 7월 1일, 1950년 공산주의 체제가 시작된 이래 가장 중대한 자유화 조치를 단행했다. 또한 북한은 최근 경제개혁의 일환으로 개성공단 등 네 곳을 특별경제구역으로 지정했다. 북한이 중병을 앓고 있는 경제를 자유화하기 위해 앞서 언급한 조치를 비롯하여 여러 가지 시도를 하고 있다는 징후는 있지만, 현재까지 이러한 조치들은 피상적인 수준에 머물렀고 북한 경제의 급격한 추락을 막기에는 턱없이 부족했다. 그런 까닭에 일부 성급한 전문가들은 중국과 베트남의 개혁과는 달리 북한의 개혁은 실패했다고 주장하고 있다. 그러나 우리는 현재 북한의 개혁이 중국이나 베트남의 개혁만큼 성공적이지 못한 데에는 여러 가지 이유가 있음을 기억해야 한다. 첫째, 1978년 중국의 개혁과 1986년 베트남의 개혁 역시 초기에는 상당한 어려움을 겪었고, 그 후에도 수많은 시행착오를 거쳤다. 북한의 개혁이 본격화된 것은 불과 몇 년 전이기 때문에 지금 개혁이 실패했다고 단정하는 것은 너무 이르다. 둘째, 중국이나 베트남과는 달리 한반도는 분단된 상태이기 때문에 북한은 경제 중 상당한 부분을 군사 부문에 지출하지 않을 수 없었다. 셋째로 미국과 그 동맹국들 및 UN이 북한에 부과한 경제제재가 북한 경제 개혁의 긍정적 효과를 상쇄시켰을 가능성이 있다.

이상한 일이지만, 수년 전부터 미국, 북한, 그리고 여러 북한 전문가들은 모두 미국이 북핵 폐기의 대가로 경제원조와 안전보장을 제공해야 북핵 문제의 교착 상태를 해결할 수 있다고 생각해 왔다. 따라서 미국이 2007년 2월 13일의 합의(이하 2.13 합의)에 기초하여 북한과의 화해 및 포용을 추구하는 정책을 취한다면 북한의 내부 개혁 과정을 더욱 빠르게 할 수 있음은 물론 한반도의 긴장도 완화할 수 있을 것이다. 물론 2.13 합의와 같이 예측하기 어려운 정권과의 협상결과로 얻어낸 합의가 반드시 실행되리라는 보장은 없다. 하지만 이러한 합의가 있어야만, 미국은 6자회담의 다른 당사국들(남한, 일본, 중국, 러시아)에게 만약 2.13 합의와 같이 합리적인 거래마저 무산될 경우 북한에 압박을 가할 수 있는 위치를 확보해 줄 수 있을 것이다. 미국은 2.13 합의와 2007년 10월 3일의 비핵화 합의에 성실히 임하고 있는 것으로 보인다. 그렇다면 이제는 북한이 합의 사항을 준수하고, 경제를 과감하게 개혁하고, 군사 예산을 대폭 삭감할 차례다. 북한의 과감한 개혁과 군사비 지출의 대규모 삭감은 북한의 부족한 자원을 가장 효율적으로 사용할 수 있도록 할 것이 분명하며, 그로써 북한의 장기적 생존이 확보될 것이다.

사실 이러한 변화는 일부 전문가들이 생각하는 것보다 더 빨리 일어날 수도 있다. 비핵화 합의의 실행이 지지부진한 가운데서도 의미 있는 진전이 있었기 때문이다. 북한은 과거 핵 관련 사업에 관한 18,000쪽 이상의 문서를 2008년 5월 미국에 넘겨주어, 북핵 문제가 정확하고 완전하게 검증될 수 있도록 했다. 이에 대응하여 미국, UN, 호주, 이탈리아, 러시아 및 다른 국가들은 북한에 식량 원조를 재개했다. 2008년 6월 26일 북한은 오랫동안 미루어 왔던 핵 프로그램 신고서를 제출함으로써, 다시 국제공동체의 일부로 통합되고 미국과의 관계를 개선하고자 하는 과정에 있어서 한 걸음 더 나아갔다. 이에 부시 행정부는 거의 즉시 북한과의 상업거래에 관한 일부 제한을 해제할 것이며, 테러 지원국 리스트에서의 해제도 검토할 것이라고 발표했다. 6월 27일 북한은 22년간 핵무기 제조를 위해 플루토늄을 추출해 왔던 냉각탑을 폭파했다.

수령에 빠진 북한 경제를 되살리기 위한 모든 개혁 조치와 변화를 고려해 볼 때, 개성공단이야말로 북한의 장기적 생존을 위한 비책(秘策)으로 보인다. 남북간 통신 및 상업 거래가 최근 크게 증가하였으나, 개성공단이 그 중에서도 돋보이는 것은 이 공단이 자본주의 원칙에 따라 북한에서 실시되는 최초의 대형 프로젝트이기 때문이다. 현재 한국의 약 70 개 기업이 개성공단에 입주해 총 30,000 명의 북한 근로자를 고용하고 있다. 이 프로젝트는 향후 3 단계에 걸쳐 수행될 예정인데, 그 첫 단계는 현재 원활하게 진행되고 있고 2010 년에 완료된다. KIC 프로젝트를 맡고 있는 관계자들에 따르면, 개성공단에는 2010 년 말까지 100,000 명의 북한 근로자가 고용되고 450 개 기업이 입주할 것이라고 한다.

개성공단의 성공이 계속될 수 있을지 여부는 남북 지도자들의 결단에 달려 있다. 개성공단은 서로 다른 정치, 경제, 사회 체제를 갖고 있는 두 나라 간의 협력 프로젝트이기 때문이다. 북한 정부는 입주 기업들이 경쟁력 향상을 위해 요구하고 있는 3통(通)-통행, 통신, 통관-문제를 조속히 해결해야 한다. 개성공단 확장을 막는 또 하나의 장애물은 기숙사, 탁아소 등 북한 근로자들을 위한 시설의 부족이다. 버스나 자전거를 이용해 통근할 수 있는 근로자 수는 40,000 명 내지 50,000 명에 불과한데, 이는 상시 시설 없이는 공단의 확장이 불가능함을 의미한다. 개성공단에 투자하고 있는 기업들은 중소기업이기 때문에 이들이 자체 자금으로 그러한 시설을 제공하는 것은 극히 어렵다. 나는 한국 정부가 남북협력기금을 늘려 이러한 시설을 제공해야 한다고 생각한다.

하지만 전문가들은 개성공단의 추가 확장 이전에 일련의 신뢰 구축을 위한 남북 대화가 선행되어야 한다고 보고 있다. 현재 상호 신뢰가 결여되어 있는 상황이기 때문이다. "부의 창출은 두 가지 요소에 달려 있다. 세계화와 정보다. 21 세기는 오로지 부 창출의 세기이다. 이제 전세계의 국가들은 군사력이 아니라 경제 민주주의에 중점을 두어야 한다" (콜린 파월 전 미국 국무장관). 개성공단 제품의 수출과 같은 세계화 관련 문제는 남한이 처리할 수 있지만, 개성공단 투자자들을 위한 3 통 문제와 같은 정보 문제의 해결은 주로 북한에 달려 있다. 이 두 가지 핵심 문제의 해결은 개성공단 입주 기업의 경쟁력 제고는 물론 한반도의 긴장 완화와 양국의 경제 성장에도 기여할 것이다.

(이 보고서는 외부 필자의 의견을 나타낸 것으로 본 재단의 입장과 일치하지 않을 수 있음. 이 보고서에 관한 의견은 김석 발행인(ink@udmercy.edu)에게 전달 요망.)

4. 한스자이델재단 한국사무소에서의 인턴쉽

한스자이델 한국사무소는 한국 및 독일 대학생들을 대상으로 정기적인 인턴쉽을 실시하고 있다. 현재 뮌스터 대학 정치학부 학생인 다니엘 슈타인뢰터 군이 우리 사무소에서 2 개월간의 인턴쉽을 수행하고 있다. 특히 사회과학 및 컴퓨터 전공자를 찾고 있다. 단 현재 인턴쉽 기회는 2009 년 8 월 이후의 기간에만 제공이 가능하다. 상세한 사항은 본 재단이 www.kopra.org 에 게재한 광고에서 확인할 수 있다.

5. 이 뉴스레터에 관하여

이 뉴스레터는 본 재단의 웹사이트인 www.hss.or.kr 에서 MS WORD 파일 형태로 다운로드 가능함. 뉴스레터 수신을 원하지 않을 경우, info@hss.or.kr 로 수신 거부 의사 고지 요망.

한스자이델재단 한국사무소

서울시 용산구 한남 1동 64-1

수영빌딩 501호

우:140-886

Tel.: +82-2-790-5344/5

Fax: +82-2-790-5346

E-Mail: info@hss.or.kr

Web-Site: www.hss.or.kr